

## Haushaltsrede 2020

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

wir wollen heute über den Haushalt 2020 entscheiden. Dies ist der letzte Haushalt in unserer Ratsperiode, und wohl auch der letzte unseres Bürgermeisters Herrn Wessels, der ja seinen Rückzug bekannt gegeben hat.

Für diesen Rat geht eine eine außergewöhnlich lange Ratsperiode zu Ende, die dann über 6 Jahre angedauert hat. Für Herrn Wessels endet dann eine noch viel längere Amtszeit, nach meiner Berechnung müssten es im Herbst 21 Jahre sein. Respekt, an der Stelle!

Im Herbst werden die Karten dann neu gemischt. Schauen wir mal, wer den nächsten Haushalt aufstellt und wer ihn in einem Jahr hier berät. In jedem Fall hat dieser Haushalt für uns irgendwie einen „Übergangscharakter“. Die Phantasie, dass wir jetzt all unsere Projekte, die bisher keine Mehrheit bekommen haben, hier noch rein bekommen und die dann auch noch umgesetzt werden, haben wir nicht.

Somit gilt es zunächst einmal, den vorliegenden Haushaltsentwurf 2020 der Verwaltung zu bewerten.

Nachdem im letzten Jahr erstmals ein ausgeglichener Haushaltsplan vorgelegt werden konnte, haben wir jetzt wieder ein erhebliches Defizit zu tragen. Herr Wessels hat ja bei der Einbringung dargestellt, dass dies vor Allem auf die immer weiter steigende Kreisumlage zurückzuführen ist.

Leider führt dieses Defizit aber dazu, dass unsere Liquiditätskredite wieder ansteigen werden. De-facto bezahlen wir die Ausgaben des Kreises also mit einem Überziehungskredit und hoffen, dass es irgendwie von alleine wieder besser wird.

Aber gibt es einen Grund, der diese Hoffnung nährt? Konjunkturrell sind im Moment keine Wunder zu erwarten, größere Entlastungen durch Bund und Land sind nicht in Sicht - im Gegenteil. Es ist eher so, dass Bund und Land neue Wohltaten auf Kosten der Kommunen verteilen, wie z.B. das Pflegestärkungsgesetz, Kibiz oder vielleicht demnächst der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz.

In der Mittelfristplanung sieht der Haushalt deutlich besser aus, für 2023 wird sogar ein üppiger Überschuss in Höhe von 550 T€ ausgewiesen. Aber ist das realistisch???

Ich habe mir mal ein paar Haushaltspositionen angesehen. Dabei ist mir aufgefallen, dass insbesondere bei den Schlüsselzuweisungen erhebliche Steigerungsraten angenommen werden, die deutlich über den Empfehlungen des Landes liegen. Ich persönlich glaube, dass diese Steigerungen völlig unrealistisch sind.

Des Weiteren irritiert mich ein wenig, dass die Abschreibungen stark rückläufig sein sollen. Diese gehen laut Plan von 2020 bis 2023 um über 400 T€ zurück. Angesichts unserer umfangreichen Investitionen in verschiedenen Bereichen wie Gebäude, Wasser, Abwasser,

Straßen usw. kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass die Abschreibungen in den nächsten Jahren so stark zurückgehen werden. Die Antwort aus dem HFA, dass dies mit den Zuschüssen zusammenhängt, hat mich nicht so recht überzeugt, da diese ja einerseits woanders gebucht werden und andererseits ja auch nicht alle Investitionen bezuschusst werden.

Ich persönlich gehe also davon aus, dass dieser Haushalt insbesondere in der Mittelfristplanung zu positiv dargestellt ist. Damit rettet man sich jetzt ein Jahr weiter, der Haushalt wird vermutlich so genehmigt, aber eigentlich wird hier die tatsächliche Lage ein bisschen verschleiert. Man verschiebt hier ein Problem in die Zukunft. Unser finanzieller Spielraum wird sich ohne Gegensteuerung immer weiter einengen. Der Haushalt wird also in jedem Fall eine Herausforderung für den nächsten Bürgermeister, aber auch für den nächsten Rat sein.

Was die Investitionen angeht, enthält der Haushalt keine großen Überraschungen. Herausstellen möchte ich gerne die Restaurierung der Museumslok, die nun für dieses Jahr ansteht. Darauf haben wir lange gewartet, erfreulicherweise ist das jetzt mit finanzieller Unterstützung des Landes realisierbar. Ich glaube wir sind uns alle einig, dass die Lok ortsbildprägend für Altenbeken ist und diese Maßnahme wirklich überfällig ist.

Eine ganz wichtige Investition ist der Breitbandausbau im Außenbereich, der ebenfalls mit erheblichen Bundes- und Landeszuschüssen ermöglicht wird. Mit dieser Maßnahme wird

zumindest der Außenbereich unserer Ortsteile fit für die Zukunft, dieses Projekt hat ja auch schon lange unser aller volle Unterstützung.

Zur Versorgung des Innenbereichs mit Glasfasertechnik läuft ja gerade das eigenwirtschaftliche Projekt mit der deutschen Glasfaser. Da können wir alle ja selbst mit dem Anschluss unserer eignen Häuser zum Gelingen beitragen. Wichtig ist aber auch, dass wir alle das Thema weiter aktiv bewerben, damit am Ende die Nachfragebündelung Erfolg hat und unsere komplette Gemeinde fit für die Zukunft gemacht wird.

Wir sind alle gehalten, unsere Mitbürger zu beraten und ihren Blick in die Zukunft zu lenken. Klar braucht das jetzt noch nicht jeder, aber zukünftig ist diese Infrastruktur für ein Gebäude genauso wichtig wie die Wasserleitung. Es geht also um Werterhalt des eigenen Gebäudes, aber auch um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Gemeinde als Wohnort und auch als Gewerbestandort.

Ebenfalls bemerkenswert ist für uns noch die Modernisierung der Grundschule in Schwaney. Die CDU hat ja bereits mehrfach betont, dass es uns wichtig ist, den Standort auch mit dem Blick auf den Kindergarten zu betrachten. Denn auch in Schwaney ist ein großer Bedarf an zusätzlichen Kitaplätzen festzustellen. Erfreulicherweise konnte ja im Hauptausschuss darüber Einvernehmen erzielt werden, dass die Planung die Bedarfe beider Einrichtungen berücksichtigen soll.

Bedauerlich ist für uns die Feststellung, dass die Teichanlage Am Springe erst in der Planung für 2021 vorgesehen ist. Da hätten wir uns nach der Vorstellung der Planung im Jahr 2019 eine zügigere Realisierung gewünscht, also 2020.

Ein weiteres Projekt, bei dem es leider nicht richtig vorangeht, ist die Seniorenwohnanlage. Ich möchte bei dieser Gelegenheit einmal auf die SPD eingehen, die ständig verbreitet, wir hätten das Projekt verhindert und die versucht, uns hier den schwarzen Peter zuzuschieben.

Ich sage das hier ganz deutlich: Wir haben damals in der Tat mit einer Ratsmehrheit ein Projekt verhindert, das schlicht und ergreifend nicht gut genug war und für die Gemeinde unkalkulierbare Risiken barg. Übrigens haben da auch noch andere Ratsmitglieder mit uns abgestimmt, sonst hätte es ja nicht gereicht. Es war eine geheime Abstimmung. Vielleicht kamen die weiteren Gegenstimmen ja auch aus Ihren eigenen Reihen.

Zur Erinnerung: Bei dem damals vorgeschlagenen Modell hätte die Gemeinde den Betrieb der Anlage sicherstellen müssen, wenn der vorgesehene Betreiber sich - aus welchen Gründen auch immer, zurückgezogen hätte. Das hätte die Leistungsfähigkeit dieser Gemeinde doch total überfordert. Wir haben ja danach schmerzlich gesehen, dass die Verwaltung genug damit zu tun hat, ihre Kernaufgaben zu erbringen. Und unsere finanzielle Leistungsfähigkeit haben wir ja heute schwarz auf weiß auf dem Tisch liegen!

An diesem Projekt wird deutlich, was CDU und SPD am Ende unterscheidet. Die SPD kennt keine Risiken und ist immer wieder großzügig, wenn es um das Ausgeben von Steuergeldern geht. Die CDU hingegen beschäftigt sich sehr intensiv mit dem Haushalt und finanziellen Risiken und traut sich eben auch mal, zu einem zweifelsfrei wünschenswerten Projekt „nein“

zu sagen, wenn die Rahmenbedingungen nicht passen und es unsere Leistungsfähigkeit übersteigt. Das nennen wir Verantwortungsbewusstsein.

Um das abschließend noch einmal klar und deutlich zu sagen: Wir stehen hinter dem Projekt! Aber die Rahmenbedingungen müssen passen und es darf nicht sein, dass die Gemeinde unkalkulierbare Risiken eingeht. Auch wenn es etwas länger dauert, sind wir zuversichtlich, dass wir noch eine vernünftige Lösung hinbekommen!

### **Kommen wir nun zu unseren Anträgen für den Haushalt 2020:**

#### **1. Energetische Optimierung von öffentlichen Gebäuden**

Ich denke es ist sinnvoll, unsere Gebäude in Zeiten des Klimawandels und steigender Energiekosten zukunftsfähig zu machen.

Wir schlagen vor, dass die Gemeinde – vermutlich in Person von Herrn Niemann - ggf. unter Zuhilfenahme eines geeigneten Beratungsbüros die gemeindeeigenen Gebäude begutachtet und Konzepte zur energetischen Optimierung erstellt. Dabei sind alle Konzepte auf ihre Wirtschaftlichkeit und Effektivität für den Klimaschutz zu bewerten. Insbesondere sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Nutzung von Photovoltaik zur Eigenversorgung
- Nutzung von Stromspeichern zur Steigerung der Autarkie
- Konsequenter Einsatz von LED-Lampen zur Energieeinsparung

- Einsatz von BHKWs zur effizienten Kraft-Wärme-Kopplung, ggf. Nahwärmenetze für mehrere Gebäude (wie schon am Schulzentrum Altenbeken praktiziert)
- Nutzung von Wärmepumpen und Solarthermie

Ich denke, auch mit Blick auf die von uns aufgezeigten Fördermöglichkeiten ist das eine sehr sinnvolle Maßnahme.

## **2. Erstellung eines Radwegekonzepts**

Mit großer Freude habe ich vernommen, dass letzte Woche im HFA eigentlich alle Fraktionen der Meinung waren, dass wir hier etwas machen müssen. Ich habe mich ja im letzten Jahr schon mehrfach dahingehend positioniert, dass wir bessere Radwegverbindungen brauchen.

Bevor man loslegt – und auch darin besteht ja offensichtlich Einigkeit - sollte man sich erstmal ein Konzept überlegen. Wir schlagen also die Erstellung eines Radwegekonzeptes durch ein externes Büro vor, das insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Bessere Vernetzung der Ortsteile mit den Nachbargemeinden, insbesondere der Stadt Paderborn
- Möglichkeiten geschützter Radwege insbesondere auch in den Ortsdurchfahrten
- Qualitätsstandards bezüglich der baulichen Beschaffenheit, Beleuchtung und Markierung und der Sicherheit insbesondere auch für Kinder
- Abschätzung von Investitionskosten der einzelnen Maßnahmen

Auch hier haben wir uns die Mühe gemacht und nach Fördermöglichkeiten gesucht. Die beschriebenen Maßnahmen sowie die Konzepterstellung sind größtenteils förderfähig über die Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums.

### **3. Abwasserbeseitigung**

Mit Blick auf die demografische Entwicklung, den Fachkräftemangel und vor Allem auf die immer weiter zunehmenden (umwelt-)technischen Anforderungen an die Abwasserbeseitigung sollte die Gemeinde Altenbeken prüfen, ob sich mittel- bis langfristig Alternativen zum Betrieb der zwei vorhandenen eigenen Kläranlagen ergeben.

Insbesondere sollte geprüft werden, ob sich mit der Nachbarkommune Paderborn eine Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit realisieren ließe. Denkbar wäre eine Abwasserleitung von Schwaney nach Dahl und/oder von Altenbeken nach Neuenbeken, dort könnte das Paderborner Kanalnetz das Altenbekener Schmutzwasser übernehmen und zur Abwasserbehandlung zur Kläranlage Paderborn in Sande leiten.

Dafür sind einerseits Gespräche mit der Stadt Paderborn zu führen, andererseits ist die technische Machbarkeit zu prüfen. Auch hier sehen wir im Übrigen gute Chancen auf finanzielle Förderung.

### **4. Spielgerät für den Spielplatz am Sportplatz**



Wir haben dargelegt, dass wir auf dem Spielplatz wieder ein größeres Spielgerät brauchen. Ich habe vernommen, dass dies bereits im allgemeinen Ansatz für Spielplätze vorgesehen ist.

5. Und nur der Form halber möchte ich auch an dieser Stelle noch einmal unseren ursprünglich vorgesehenen Antrag zur Grundschule Schwaney bzw. dem Kindergarten aufführen, ich hatte es eben schon angesprochen.

**Im Folgenden möchte ich noch kurz auf die Anträge der anderen Fraktionen eingehen:**

1. Der Antrag der „bunten Koalition“ zum Radverkehr deckt sich im Wesentlichen mit dem der CDU, insofern kann man ja hierzu schon Einigkeit feststellen. Der Unterschied ist eigentlich der, dass wir uns noch die Mühe gemacht haben, Förderprojekte zu studieren und entsprechend die Möglichkeiten der Gegenfinanzierung aufgezeigt haben.

2. Antrag der SPD „E-Bike Ladestationen-Netz“

Ich weiß nicht, wer von Ihnen alles gerne Fahrrad fährt, die meisten aus dieser Runde habe ich zumindest noch nie auf einem Fahrrad gesehen. Ich selbst fahre viel Fahrrad und wir besitzen tatsächlich auch ein E-Bike. Aus eigener Erfahrung kann ich berichten: Die meisten E-Bikes haben eine Reichweite von bis zu 100 km. Ich persönlich hatte noch nie den Bedarf, unterwegs den Akku nachzuladen. Das macht man normalerweise erst am Ende der Radtour. Die meisten Leute haben im Übrigen auch gar kein Ladegerät dabei. Ich will nicht ausschließen, dass es vernünftige

Standorte für Ladestationen geben kann, aber würde an dieser Stelle anregen, dass im eben genannten Radwegekonzept zunächst auch der Bedarf geprüft und dann ggf. sinnvolle Standorte vorgeschlagen werden. Ich glaube nicht, dass wir hierzu jetzt im Haushalt 25.000 € brauchen. Den Antrag würden wir in der Form im Moment ablehnen.

3. Antrag der Grünen zum Beitritt „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“

Das können wir nur befürworten. Wenn wir hierdurch ein paar Impulse für die Artenvielfalt in unserer Gemeinde setzen können, sollte uns das den Mitgliedsbeitrag von 165 € wert sein. Ich denke, wir sind ja eine naturverbundene Gemeinde, somit steht uns das gut zu Gesicht. Möge Altenbeken erblühen!

Unterm Strich – und damit komme ich dann auch zum Ende - können wir dem Haushalt trotz einiger Bauchschmerzen im Hinblick auf die Mittelfristplanung zustimmen. Wir würden sicherlich gerne noch ein paar andere Schwerpunkte setzen, aber wir sind einerseits realistisch genug zu erkennen, was derzeit möglich ist und andererseits optimistisch genug zu glauben, dass sich das nach der Kommunalwahl ändert!

Aber das wird man dann sehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(Möllers)

Stellv. Fraktionsvorsitzender